

# 2022

# Jahresbericht

3. Betriebsjahr  
(1.4.2022 bis 31.3.2023)



## Inhalt

Editorial .....	3
Das dritte Betriebsjahr in Bildern .....	4
Rückblick der Gärtner:innen auf die dritte Saison .....	6
Jahresrechnung: Bilanz und Erfolgsrechnung .....	8
Danksagungen und Partnerschaften .....	11

## Editorial

Nachdem sich Pura Verdura in den ersten beiden Jahren sehr gut im Quartier etabliert hatte, stand im dritten Betriebsjahr ein grosser Entwicklungsschritt an: Wir konnten von der Stadt Zürich einen zweiten Acker pachten, der direkt neben dem Quartierhof Wynegg gelegen ist – mit einer wunderschönen Aussicht über die Stadt. Dieser Acker verhilft uns zu noch engeren Beziehungen zum Quartier, schafft Synergien mit dem Quartierhof und vor allem hat er uns ermöglicht, von 130 auf 182 Ernteanteile zu wachsen. Wir versorgen nun also über 300 Menschen mit frischem, fairem Bio-Gemüse vom Stadttacker!

Das Gartenteam, das seit Herbst 2022 von Rose geleitet wird und durch die Praktikantin Silvia und eine Sommeraushilfe ergänzt wurde, hat diesen Flächenzuwachs gut gemeistert – auch dank der tatkräftigen Unterstützung unserer Mitglieder.

Nicht nur das Gemüse wuchs wunderbar auf unseren beiden Äckern, auch Blumen, Insekten und andere Lebewesen fühlten sich bei uns auf dem Acker wohl. Unsere Zusammenarbeit mit dem Verein Natur im Siedlungsraum (NimS) führt zu schönen Ergebnissen: So konnten auf unseren Biodiversitätsförderflächen etwa ein Sechsfleck-Widderchen, ein in der Stadt seltener Schmetterling, und ein Weisses Waldvögelein, eine sehr hübsche Orchidee, beobachtet werden.

Langsam werden wir auch über das Quartier hinaus bekannt und tragen dazu bei, dass immer mehr Menschen das Konzept der solidarischen Landwirtschaft kennen und schätzen lernen. Wir waren verschiedentlich in den Medien präsent. Das grösste Highlight war: Im Dezember wurden wir mit dem «Züri Award» in der Kategorie Innovation und Nachhaltigkeit ausgezeichnet, der erstmals von Tsri.ch in Zusammenarbeit mit SENS Suisse und der HWZ verliehen wurde.

Die Generalversammlung mit Apéro im Kornsilos unserer Partnerin Mühle Tiefenbrunnen, das Ackerfest, der Einmachworkshop, ein Stand an den Tagen der Vielfalt in Rheinau waren zudem tolle Anlässe, an denen sich die Mitglieder untereinander und mit anderen Menschen im Bereich solidarische Landwirtschaft austauschen konnten. Eine breite Vernetzung, wertvolle Partnerschaften und motivierte Mitglieder – das waren auch im dritten Betriebsjahr die wichtigsten Bestandteile für eine gelungene Saison.

Unser lokales, biologisches und unter fairen Lohnbedingungen produziertes Gemüse schmeckt viel besser als das-

jenige aus dem Supermarkt, es ist aber auch etwas teurer. Damit die solidarische Landwirtschaft für alle zugänglich ist, konnten wir in Zusammenarbeit mit Caritas Zürich und dank des ZKB-Projektwettbewerbs «Für Züri» insgesamt 20 Kulturlegi-Abos zu einem Preis von CHF 110 anbieten. Das Angebot stiess bei vielen Haushalten, insbesondere Familien, mit geringem Einkommen auf grosses Interesse. Wir bemühen uns, das Angebot in den folgenden Jahren weiterzuführen.

Nebst dem Weggang von Gärtnerin Rahel gab es auch in der Betriebsgruppe einige Wechsel. Isi, Livio und Arianna haben aufgehört, Vanessa, Kathrin, Liv, Christine und Simone sind neu zu uns gestossen. Damit hat wiederum eine motivierte Gruppe mit verschiedenen Hintergründen und Kompetenzen sowie grossem Engagement den Betrieb durch das Jahr hindurchgeführt. Neben gelegentlichen gemeinsamen Essen nach unseren Sitzungen, die wir jeden zweiten Dienstag abhalten, war die zweitägige Retraite im Tessin mit einem Besuch der Solawi Seminterra in der Magadinoebene und einem erfrischendem Schwumm im Lago Maggiore ein Highlight.

Die letzten Monate waren vom Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine seit Februar 2022 und dem Debakel um die Credit Suisse im März 2023 überschattet. Beide Ereignisse zeigen, wie fragil das politische und wirtschaftliche System ist. Aber statt in Ohnmacht und Verunsicherung zu verfallen, haben Solawis schon jeher gezeigt, dass der Unmut über die Politik und das Finanzsystem in Visionen einer alternativen Wirtschaft umgelenkt werden können. Die verschiedenen Solawis sind im Geist und praktisch miteinander verbunden, und zugleich alle selbständig und autark, ganz nach der Idee von «small is beautiful». Und somit sind Solawis eigentlich auch «too small to fail» und werden hoffentlich noch weitere Krisen resilient meistern.

# Das dritte Betriebsjahr in Bildern



1



2



3



4



9



5



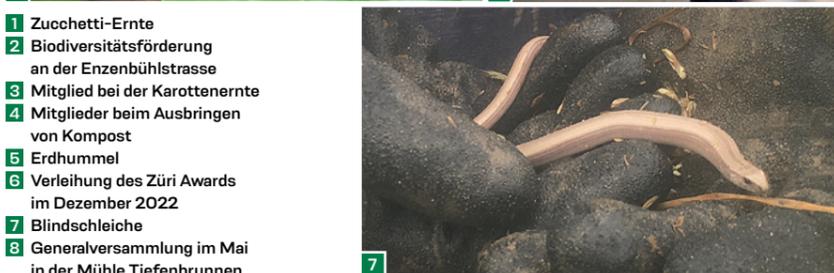
6



10



11



7



8



12

- 1 Zucchini-Ernte
- 2 Biodiversitätsförderung an der Enzenbühlstrasse
- 3 Mitglied bei der Karottenernte
- 4 Mitglieder beim Ausbringen von Kompost
- 5 Erdhummel
- 6 Verleihung des Züri Awards im Dezember 2022
- 7 Blindschleiche
- 8 Generalversammlung im Mai in der Mühle Tiefenbrunnen

- 9 Inhalt einer Gemüsetasche im August
- 10 Mitglieder auf der Lengg
- 11 Inhalt einer Gemüsetasche im Oktober
- 12 Palmkohl im Dezember auf der Wynegg

## Rückblick der Gärtner:innen auf die dritte Saison

### Neuer Acker Wynegg

Schon im Herbst 2021 konnten wir auf unserem neuen Acker bei der Wynegg eine Gründung aus Winterroggen und Wicke einsäen. Diese wuchs prächtig! Im Frühling konnten wir die Fläche dann schrittweise in Gemüsebeete umwandeln. Dazu wurde die Gründung oberflächlich mit dem Mulchgerät zerkleinert und dann mit Traktor und Fräse eingearbeitet. Ausserdem haben wir eine grosse Ladung Biokompost bestellt, die unsere Mitglieder mit Schubkarren auf der ganzen Fläche verteilt haben.



Mitglieder beim Kompostausbringen

Das Ergebnis war sehr schön anzuschauen, und das auf der neuen Fläche gesäte und gepflanzte Gemüse ist wunderbar gewachsen! Auch einige Unkräuter scheinen sich auf dem neuen Acker sehr wohlfühlen, beispielsweise Hahnenfuss und Blacke. Dank unseren Mitgliedern, die uns beim Hacken und Jäten unterstützen, konnten wir diese jedoch gut in Schach halten.

Die Logistik mit zwei verschiedenen Äckern verlangte etwas Umgewöhnung, sowohl für die Mitglieder als auch für die Gärtner:innen. Anfangs waren die Helfer:innen manchmal auf einem anderen Acker als die Gärtner:innen, oder Sämaschine, Rechen oder Pflanzhölzer waren nicht dort, wo sie gebraucht wurden. Dank des Bauwagens auf

dem Acker Wynegg, in dem wir das wichtigste Werkzeug aufbewahren können, einer detaillierteren Wochenplanung des Gartenteams und der Flexibilität unserer Mitglieder spielten sich die neuen Abläufe aber bald sehr gut ein.

### Und der Acker Lengg?

Auf unserem ersten Acker bauten wir weiterhin Gemüse an. Durch das fleissige Hacken und Jäten in den letzten zwei Jahren gab es deutlich weniger Ackerkratzdisteln und Winden. Rübli, Pastinaken, Kürbis und viele weitere Sorten wuchsen sehr gut.

Auf rund einem Drittel der Fläche säten wir eine Gras-, Klee- und Luzernemischung an, die dort ein bis zwei Jahre bleibt. Diese konnten wir regelmässig mähen. Die Disteln und Winden mögen das nicht, und wir hoffen, dass wir sie so auf diesen Flächen weiter dezimieren können. Luzerne und Klee fixieren ausserdem Stickstoff aus der Luft im Boden. So kann sich die Fläche erholen und wird auf natürliche Weise gedüngt. Nächstes Jahr wird ein Teil dieser Fläche wieder als Gemüsebeete genutzt, und ein Teil der diesjährigen Gemüsebeete kommt in die «Erholungsphase» und wird zur Klee-Gras-Wiese.

Das Schnittmaterial dieser Flächen konnten wir als Mulchmaterial für verschiedene Gemüsekulturen verwenden. Dem Knollensellerie schien das sehr zu gefallen: Die Pflanzen in gemulchten Beeten waren deutlich grösser und gesünder als ihre Nachbarn ohne Mulch. Bei den



Noe auf dem Traktor

Freilandgurken hingegen fühlten sich die Schnecken im Mulch etwas zu wohl und frassen alle 100 Setzlinge auf. Wir werden also weiterhin experimentieren, wo das Verwenden von Mulchmaterial Sinn macht und wo weniger.

Der Fleiss und Einsatz unserer Gärtner:innen hat sich auszahlt: Wir konnten dieses Jahr sehr schöne und vielfältige Gemüsetsachen zusammenstellen. Das Lagergemüse, zum Beispiel Rübli, Pastinaken, Randen, Kohl, Zuckerhut und Radicchio, wuchs so gut, dass unser Kühlraum Ende November schon bis unter die Decke voll war! Zum Glück können Pastinaken und Radicchio auch auf dem Feld überwintern und wir konnten diese Gemüse im Januar und Februar frisch vom Acker ernten.

### Entwicklungen im Gartenteam

Da Pura Verdura flächenmässig deutlich gewachsen ist, brauchten wir Verstärkung im Gartenteam. Es wurde eine Praktikumsstelle für die Hauptsaison geschaffen. Diese konnten wir mit Silvia besetzen. Sie hat an der ETH Agronomie studiert, brachte schon viel praktische Erfahrung mit und ergänzte so unser Team auf ideale Weise. Da die Arbeitsbelastung in der Hauptsaison für das Gartenteam schon die letzten zwei Jahre sehr hoch war, waren wir froh, dass wir zusätzlich noch eine Sommeraushilfe anstellen konnten. Salome unterstützte uns von Juni bis August an ein bis zwei Tagen pro Woche bei der Arbeit auf dem Acker und entlastete so das ganze Gartenteam.

Im Frühling wurde klar, dass unsere Gärtnerin Rahel Pura Verdura im Herbst 2022 verlassen würde, um ein neues solidarisches Landwirtschaftsprojekt in Schwamendingen zu gründen. Nach einer intensiven Bewerbungsphase konnten wir Rose als neue Gärtnerin gewinnen. Sie



Das Gartenteam: Silvia, Rose und Noe

ist Absolventin der Selbstorganisierten Ausbildung im ökologischen Gemüsebau F.A.M.E. und hat viel Solawi-Erfahrung. Im September trat sie ihre Stelle bei uns an. Trotz einer tollen Übergabe von Rahel war klar, dass es eine Weile dauern würde, bis im neuen Team alle Abläufe so gut funktionieren wie zuvor. Gleichzeitig hat Rose bereits einige neue Ideen eingebracht und sie wird in Zukunft für noch mehr Vielfalt in den Taschen sorgen.

Nach intensiven Besprechungen im Gartenteam und in der Betriebsgruppe beschlossen wir, für das nächste Betriebsjahr keine Praktikumsstelle mehr aus-

zuschreiben und stattdessen Silvia ab März 2023 fest anzustellen. So trägt Pura Verdura zu fairen Bedingungen und Löhnen in der Landwirtschaft bei. Auch kann dadurch das Gartenteam stabiler und resilienter werden, und Wissen und Erfahrung bleiben erhalten. Zudem wird es damit in der Hauptsaison möglich, Teilzeit zu arbeiten.

## Jahresrechnung: Bilanz und Erfolgsrechnung

Im 3. Geschäftsjahr (1.4.2022 bis 31.3.2023) konnten wir auf der Wynegg einen zweiten Acker übernehmen. Das gab uns die Möglichkeit, den Mitgliederbestand von gut 130 auf 182 zu erhöhen. Um die damit verbundenen zusätzlichen Aufgaben bewältigen zu können, haben wir das Gartenteam erweitert, zum einen mit einer Praktikumsstelle (neun Monate) sowie einer Sommeraushilfe (drei Monate).

### Bilanz

Per Ende März 2023 hatten wir wiederum viel Umlaufvermögen (vor allem Guthaben bei der ABS). Grund dafür sind jeweils die Vorauszahlungen der Mitglieder für das kommende Geschäftsjahr.

Im 3. Geschäftsjahr haben wir weniger investiert als geplant und auch weniger als in den Vorjahren. Zudem haben wir bei einzelnen Positionen, unter anderem Folientunnels und Maschinen und Geräte, die Abschreibungen erhöht. Dadurch ist das Anlagevermögen gesunken.

Auf der Passivseite werden die Vorauszahlungen für die Jahresmitgliedschaft neu separat ausgewiesen. Das Anteilscheinkapital war leicht rückläufig, da wir per 31.3.2023 weniger Mitglieder zählten als im Vorjahr. Mit einem Eigenkapital von CHF 94'513 ist Pura Verdura weiterhin solide finanziert, auch dank zusätzlicher Kapitaleinzahlungen von Passivmitgliedern und bestehenden Mitgliedern.

### Erfolgsrechnung

Es gelang uns, für sämtliche Ernteanteile Mitglieder zu gewinnen. Dazu trugen auch die 20 vergünstigten Ernteanteile bei, die wir über die Kulturlegi von Caritas Zürich vergeben konnten. Dank der erhöhten Zahl an Mitgliedern und dem erhöhten Preis für Ernteanteile stiegen die Einnahmen deutlich. Zudem erhielten wir Spenden sowie Direktzahlungen (zum Teil einmalig für die erfolgte Bio-Umstellung, zum Teil wegen der Massnahmen zur Steigerung der Biodiversität).

Die Bewirtschaftung des zweiten Ackers führte auch zu höheren Kosten. Zwar stieg der Aufwand für die Gemüseproduktion nicht (Saatgut, Jungpflanzen etc.). Doch durch die temporäre Anstellung einer Praktikantin und einer Sommeraushilfe erhöhten sich die Personalkosten. Auch die Miete eines Traktors, der für viele Bodenarbeiten eingesetzt werden kann, führte zu höheren Aufwänden. Hinzu kamen die Reparatur des Transporters und höhere Abschreibungen. Dennoch konnten wir das 3. Geschäftsjahr mit einem Gewinn von CHF 1'163 abschliessen, deutlich besser als budgetiert.

## Bilanz

	Abschluss per 31.3.2022	Budget per 31.3.2023	Abschluss per 31.3.2023
<b>Aktiven</b>			
Kontokorrent ABS	188'123		63'182
Sparkonto ABS			139'994
Depot Familiengarten			500
Transitorische Aktiven	8'353		8'596
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>196'476</b>		<b>212'272</b>
Folientunnel	13'450	15'301	7'397
Bewässerung	5'514	8'621	3'983
Unterstände und Einrichtungen	6'688	12'545	8'430
Kühlzelle	53	60	0
Gebinde	2'230	3'599	2'614
Transport	2'800	2'798	1'400
Maschinen, Geräte & Werkzeuge	14'620	21'305	9'328
Abholdepots	2'840	3'639	2'414
Depot Familiengarten	600	600	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>48'795</b>	<b>68'468</b>	<b>35'566</b>
<b>Aktiven Total</b>	<b>245'271</b>		<b>247'838</b>
<b>Passiven</b>			
Kreditoren	5'935		1'542
Transitorische Passiven	135'430		10'487
Vorauszahlungen Jahresmitgliedschaft			141'296
<b>Fremdkapital</b>	<b>141'365</b>		<b>153'325</b>
Anteilscheinkapital	114'557	108'000	104'000
Verlustvortrag	-4'322	-10'651	-10'650
<b>Gewinn / Verlust</b>	<b>-6'329</b>	<b>-6'078</b>	<b>1'163</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>103'906</b>	<b>91'271</b>	<b>94'513</b>
<b>Passiven Total</b>	<b>245'271</b>		<b>247'838</b>

## Erfolgsrechnung

	Abschluss per 31.3.2022	Budget per 31.3.2023	Abschluss per 31.3.2023
<b>Erträge</b>			
Betriebserträge	142'539	182'250	178'200
Spenden	3'137		1'852
Direktzahlungen			3'202
<b>Erträge Total</b>	<b>145'676</b>	<b>182'250</b>	<b>183'254</b>
<b>Aufwände</b>			
Aufwand Gemüseproduktion	12'965	19'500	11'477
Produktzukauf	1'485	1'000	1'320
Arbeiten durch Dritte	2'683	1'050	0
Personalaufwand, inkl. Sozialversicherungen	109'694	123'031	121'028
Pacht & Miete Büro und Lager PUK	4'534	6'500	5'535
Gebäudeunterhalt	426	1'500	343
Aufwand Auto (Transportkosten)	3'286	3'500	7'000
Aufwand Maschinen	1'160	1'000	499
Miete Maschinen		5'150	3'573
Versicherungen	643	750	547
Energie, Wasser, Entsorgung	3'042	3'600	3'350
Verwaltung und Kommunikation	1'525	3'000	4'435
Bio-Zertifizierung	588	700	470
Mitgliedschaften		0	490
Revision		0	500
Werbe- und sonstiger betrieblicher Aufwand	260	0	0
Abschreibungen	9'810	11'847	20'758
Finanzaufwand	279	700	473
<b>ordentliche Aufwände Total</b>	<b>152'380</b>	<b>182'828</b>	<b>181'798</b>
Ausserordentlicher Ertrag	505	0	
ausserordentlicher Aufwand / Reserve	0	-5'500	0
Steuern	-130		-293
<b>a.o. Aufwände / Erträge und Steuern</b>	<b>375</b>	<b>-5'500</b>	<b>-293</b>
<b>Gewinn / Verlust</b>	<b>-6'329</b>	<b>-6'078</b>	<b>1'163</b>

Revision: Norbert Andres, Stella Treuhand Zürich, 6.5.2023

## Danksagungen und Partnerschaften

Pura Verdura wäre nie möglich gewesen ohne die Unterstützung zahlreicher Organisationen und Privatpersonen! Folgende Organisationen sind uns auf dem bisherigen Weg zur Seite gestanden.

Wir bedanken uns herzlich bei ...

... **Grün Stadt Zürich** für die Verpachtung des Ackers und insbesondere einen Dank an **Anja Frost, Stefan Hose und Bernhard Koch** für ihre stete Bereitschaft und professionelle Unterstützung,

... der **Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich**, die uns ein Gewächshaus und Platz für die Folientunnel zur Verfügung stellt und eine Büro-Räumlichkeit vermietet,

... dem **Immobilienamt des Kanton Zürich** für die Vermietung des bodengekühlten Lagers,

... der **Mühle Tiefenbrunnen und Michael Wehrli** für die frühzeitige Unterstützung, die Kulinarik-Partnerschaft und den Depotstandort,

... dem **GZ Riesbach und Markus Kick** für die Bereitstellung eines Depotplatzes und die freundliche Aufnahme im Quartier,

... dem **Familiengartenverein Zürich Ost** für die Mitnutzung des Gartenareals Lengg und die gute Nachbarschaft,

... dem **Verein Natur im Siedlungsraum (NimS)**, insbesondere **Christine Dobler Gross, Jonas Landolt und Livia Risch** für ihre Unterstützung in der Biodiversitätsförderung,

... der **Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Zürich** (Kirchenkreis sieben acht) und **Sigrist Christian Roth** für Bereitstellung eines Depotplatzes und Vermietung von Gruppen-Räumlichkeiten,

... der **Evangelisch-reformierte Predigerkirche Zürich** für die Bereitstellung eines Depotplatzes,

... der **Reformierten Kirche Zürich-Witikon** und **Sozialdiakon Marco Loser** für die Bereitstellung eines Depotplatzes,

... der **Lädelifrau und Lädelimaa in Witikon** für die Erstellung eines Depotplatzes,

... dem **Gesundheitszentrum für das Alter im Kluspark** für die Bereitstellung eines Depotplatzes,

... dem **Quartierhof Wynegg** für die gute Partnerschaft und Nachbarschaft im Quartier,

... der **Stadt Zürich** und dem **ZKB Projektwettbewerb «Für Züri»** für die grosszügige Förderung und der **Caritas Zürich** für die Zusammenarbeit bei den Kulturlegi-Abos

... und allen Mitgliedern – denn diese erst machen Pura Verdura möglich und leben die solidarische Landwirtschaft mit uns weiter!

